

*Zuerst danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle, dass man von eurem Glauben in aller Welt spricht. Denn Gott ist mein Zeuge, dem ich in meinem Geist diene durch das Evangelium von seinem Sohn, dass ich ohne Unterlass euer gedanke und allezeit in meinem Gebet flehe, ob sich's wohl einmal fügen möchte durch Gottes Willen, dass ich zu euch komme. Denn mich verlangt danach, euch zu sehen, damit ich euch etwas mitteile an geistlicher Gabe, um euch zu stärken, das ist, dass ich zusammen mit euch getröstet werde durch euren und meinen Glauben, den wir miteinander haben.*

*Ich will euch aber nicht verschweigen, Brüder und Schwestern, dass ich mir oft vorgenommen habe, zu euch zu kommen – wurde aber bisher gehindert –, damit ich auch unter euch Frucht schaffe wie unter andern Heiden. Griechen und Nichtgriechen, Weisen und Nichtweisen bin ich es schuldig; darum, soviel an mir liegt, bin ich willens, auch euch in Rom das Evangelium zu predigen.*

*Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«*

*Römer 1, 8-17 (Lutherbibel)*

Das will ich auch. Einen Glauben, von dem man in aller Welt spricht, wie der Apostel Paulus ihn hier der Gemeinde zu Rom attestiert. Wie schaffe ich das? Ein Hinweis darauf findet sich einige Verse später: durch die Kraft Gottes – das Evangelium Jesu Christi.

Selbst der stärkste Baum entsteht als kleine Pflanze aus einem Samen. Dann vergehen die Jahre und der Baum wächst, wird größer und stärker. So groß, dass er weithin sichtbar ist und Schatten spendet. So stark, dass er Herbststürmen trotzen kann und nach jedem Winter wieder neue Blätter und Früchte hervorbringt.

So mag es auch mit unserem Leben als Christen sein. Der Glaube wird als ein Samen in unsere Seele gelegt. Dann vergehen die Kirchenjahre und unter der Kraft des Evangeliums wird der Glaube größer und stärker. So groß, dass unsere Mitmenschen ihn nicht übersehen können und er ihnen zum Guten dient. So stark, dass er in Anfechtungen bestehen kann und trotz schwieriger Lebensverhältnisse Frucht des Heiligen Geistes bringt.

Unter der Wirksamkeit der Kraft des Evangeliums können wir uns verändern. Wichtig dabei ist, dass wir es auch selbst wollen. Nur wenn wir in das Wesen Jesu Christi hineinwachsen wollen, kann die Kraft des Evangeliums wirken und uns selig machen, weil wir glauben.